



Leben im Mittelpunkt

Jahresbericht 2024

Nähe, die verbindet

«Zu Hause ist es am schönsten» – mit diesem Satz bringt Spitex-Klient Hanspeter Horn es auf den Punkt. 2024 war für Pflege Eulachtal ein Jahr des Zusammenwachsens. Unser Modell, das ambulante und stationäre Pflege verbindet, ist gefragt denn je.

Ein Händedruck im Eingangsbereich, ein Lächeln beim Hausbesuch, ein Gespräch auf dem Flur: So beginnt bei uns oft der Tag. Es sind diese alltäglichen, persönlichen Momente, die das Wesen der Pflege Eulachtal ausmachen. Unsere Stärke liegt im Nahsein – unabhängig davon, ob Pflege bei uns in einem unserer Häuser oder zu Hause stattfindet.

Seit 2024 leiten wir gemeinsam als Co-Geschäftsführung diese Organisation. Unsere Perspektiven – Pflege und Betriebswirtschaft – sind verschieden, aber genau darin liegt der Gewinn. Im Austausch entstehen bessere Lösungen – für alle Menschen unter unserem Dach. Wir setzen auf flache Hierarchien und laden alle Mitarbeitenden ein, Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Dieses Engagement spüren wir – vom Empfang bis zur Nachtwache.

Die Spitexzentren in Elgg, Elsau und Wiesen-dangen sind seit über zwei Jahren Teil von Pflege Eulachtal. Mit rund 20 % unseres Personals und Umsatzes sind sie ein starker Pfeiler unserer integrierten Versorgung. 2024 haben wir zentrale Bereiche wie HR, Finanzen und IT zusammengeführt.

Warum das wichtig ist? Weil die Zukunft ambulant ist. Schon 2040 wird sich die Zahl der über 85-Jährigen in unserer Region verdoppeln. Viele wollen zu Hause alt werden – und wenn das nicht mehr geht, in einem Heim, das Geborgenheit mit 24/7-Betreuung verbindet. Genau dafür stehen wir.

Freundliche Grüsse



Simone Costa
Co-Geschäftsführerin



Carsten Hejndorf
Co-Geschäftsführer

Inhalte



Pflege neu sehen 4



Zu Hause ist es
am schönsten 6

Mit gutem Vorbild vorangehen	8
Wenn's brennt, bin ich da	12
Jeder Mensch ist in sich vollkommen	13
Pflege Eulachtal im Überblick	14
Pflege Eulachtal in Zahlen	16
Jahresrechnung	18
Spenden	19



Mäeutik in
der Spitex 10

Pflege neu sehen – «Was Tansania in mir bewegt hat.»

Alessia Jauch, Lernende Fachfrau Gesundheit bei der Pflege Eulachtal, absolvierte ein zweiwöchiges Praktikum in Spitälern in Tansania – und kehrte mit einem neuen Blick auf ihren Beruf zurück. Die grosse Dankbarkeit der Menschen und die knappen Mittel vor Ort haben ihr gezeigt, wie wertvoll unser gut funktionierendes Gesundheitssystem ist.

Organisiert wurde der Einsatz vom ZAG Winterthur in Kooperation mit Projects Abroad. Alessia war eine von 20 Lernenden, die in Arusha, Tansania, Einblick in den Pflegealltag vor Ort erhielten – in zwei Spitälern, unter teils sehr herausfordernden Bedingungen.

Alessia, was klingt noch nach in dir?

Wie gut es uns hier geht. Unsere medizinische Versorgung ist auf so hohem Niveau ... Es ist immer alles da: Medikamente, medizinisches Material, Personal, obschon ja auch wir mit Personalknappheit kämpfen ...

War das in Tansania anders?

Ja, wir waren in Arusha, einer Stadt im Norden Tansanias. Ich arbeitete in zwei Spitälern – dem Mount Meru Hospital und dem kleineren Kaloleni Health Center. Ich war auf der Inneren Medizin, später in der Ambulanz und im Labor. Die Tage waren voll: morgens Spital, nachmittags Kurse, abends Reflexion.

Was hat dich besonders beeindruckt?

Wie viele Aufgaben Angehörige übernehmen. Medikamente, Kanülen, Essen oder Wasser – all das bringen sie mit. Die Spitäler geben lediglich Rezepte ab.





Bei den Medical Outreaches lernte Alessia die Dorfbevölkerung kennen und war gerührt von ihrer Offenheit.

Wie stand es um die Ressourcen?

Die waren knapp. Sparsamkeit ist deshalb selbstverständlich. Blutentnahmen zum Beispiel macht man mit normalen Spritzen. Aber: Die Menschen sind unglaublich einfallreich.

Zum Beispiel?

Sie füllten Einweg-Handschuhe mit Wasser und nutzten sie als Lagerungshilfen gegen Druckstellen. Mit wenigen Mitteln wird dort viel erreicht – das hat mich beeindruckt.

«Am meisten berührt hat mich die Lebensfreude und das Lachen der Menschen.»

Gab es Unterschiede in der Körperpflege?

Ja, auch die übernehmen Angehörige. Wir halfen nur bei Patientinnen und Patienten, die keine Angehörigen hatten oder morgens stark eingenässt waren. Es war oft auch emotional anspruchsvoll.

Welche Aufgaben durftest du sonst übernehmen?

Vitalzeichen messen, beobachten, Fragen stellen, manchmal Blutentnahmen. Vieles durften wir begleiten, auch wenn wir selbst nicht immer eingreifen konnten. Allein das Zusehen war oft lehrreich.



Alessia Jauch arbeitete im Kaloleni Health Center und im Mount Meru Hospital auf der Inneren Medizin, in der Ambulanz und im Labor.

Gab es Zeit für Ausflüge?

Ja, wir waren auf Safari im Tarangire-Nationalpark und besuchten ein Massai-Dorf. Dort leben die Menschen sehr traditionsbewusst. Hoch angesehene Männer pflegen die Vielfrauen-Ehe. Auch viele Kinder zu haben, ist sehr wichtig.

Was habt ihr bei den Massai gemacht?

Bei sogenannten Medical Outreaches, mobile Einsätze an Schulen, führten wir Gesundheitschecks bei Kindern durch: Wir massen Vitalzeichen und sammelten Patientendaten wie Körpergewicht und Grösse. Danach verschrieb ein Arzt Medikamente – etwa gegen Würmer, Husten oder Erkältungen.

Was hat dich berührt?

Die Menschen und ihr Lachen, ihre Lebensfreude. Trotz der knappen Mittel begegneten sie uns mit viel Offenheit und einem riesigen Herz. Das vergesse ich nie.

Wie blickst du heute auf unser Gesundheitssystem?

Mit sehr grosser Dankbarkeit. Es ist verlässlich. Und es ist auch mega beeindruckend, dass alles so reibungslos funktioniert. Du brauchst nie Angst zu haben, dass kein Material da ist.

Was nimmst du mit?

Eine neue Haltung. Ich sehe meinen Beruf nun mit noch mehr Wertschätzung. Pflege bedeutet für mich: aufmerksam sein, sich einbringen, mit ganzem Herzen dabei sein.

Wie geht es für dich nun weiter?

Zurzeit bin ich bei der Spitex Elgg, vorher war ich im Zentrum Wiesental, im Pflegezentrum Eulachtal und sechs Monate im Kantonsspital Winterthur. Nach der Lehre möchte ich die höhere Fachschule machen – später nochmals ins Ausland, vielleicht wieder nach Afrika. In der Pflege bleibe ich auf jeden Fall! ✓

«Zu Hause ist es am schönsten – und die Spitex macht's möglich.»

Hanspeter Horn war fast überall auf der Welt. Heute ist sein liebster Ort das eigene Zuhause in Elsau, wo er mit seiner Frau zwei Töchter grossgezogen hat. Dank der Spitex Elsau kann der 88-Jährige genau dort bleiben, wo sein Herz schlägt: umgeben von Erinnerungen, gut betreut und mit viel Lebensqualität.



Hanspeter Horn geniesst es, dank der Pflege und Betreuung durch die Spitex Eulachtal weiterhin zu Hause leben zu können.

Ohne die Spitex Elsau könnte Hanspeter Horn nicht mehr in seinem geliebten Zuhause wohnen. Zwei bis drei Mal pro Tag schaut jemand vorbei. Sein Drehschwindel – «weiss der Himmel!» – zwingt ihn, die meiste Zeit im bequemen Ohrensessel seines geräumigen Wohnzimmers zu verbringen. Von dort blickt er durch ein grosses Fenster in seinen lauschigen Garten mit den selbst gepflanzten Bäumen. Der Rollator steht neben ihm griffbereit. «Ohne könnte ich nicht mehr gehen», sagt er.

An der Decke hängt ein Messingleuchter, an der Wand prangen Gemälde von lebenslustigen mittelalterlichen Mönchen, während im Flur zwei echte Hellebarden ausgestellt sind – Erbstücke genau wie die Ölbilder im Wohnzimmer –, alles Erinnerungen aus einem reichen Leben. Hinter Hanspeter Horn erstreckt sich ein Bücherregal, vollgestopft mit Schätzen aus aller Welt, das droht, unter der Last seiner Geschichten zusammenzubrechen.

«Sie sind ein Schatz»

Die Spitex-Mitarbeiterin war gerade zur Körperpflege da. Beim Gehen sagt sie: «Ich schau heute Abend nochmals vorbei.» Hanspeter Horn meint liebevoll: «Sie sind ein Schatz!» – «Das hört man gern», lächelt sie zurück.

«Heute holt sich Hanspeter Horn die Welt ins Wohnzimmer.»

Hanspeter Horn strahlt Zufriedenheit und Dankbarkeit aus. «Ich bin zufrieden mit dem Leben, wie es ist», sagt er. «Man kann es ja doch nicht ändern – also ist es gescheiter, zufrieden zu sein.»

Hanspeter Horn wohnt am liebsten zu Hause.

Allerdings gibt es auch für ihn Grenzen. Einmal hatte er den Versuch gemacht, in ein Altersheim einzutreten. Genau einen Tag hatte er es



Zu Hause gut betreut – mit Herz und Kompetenz

Die Spitex Elsau ist Teil der Pflege Eulachtal. Wir bieten individuelle Pflege und Unterstützung im gewohnten Umfeld – professionell, herzlich und nah. Damit Sie so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben können.

› www.spitex.eulachtal.ch

Und falls sich die Bedürfnisse ändern, finden Sie bei uns auch Geborgenheit und Gemeinschaft in einem unserer Häuser.

› www.eulachtal.ch

ausgehalten und war dann schnellstmöglich wieder nach Hause geflüchtet. «Das ist nichts für mich!» Als wollte er sich die Erinnerung von der Stirn wegwischen, ergänzt er: «Ich darf gar nicht darüber nachdenken. Ich hatte mich scheusslich gefühlt, komplett am falschen Platz. Tausend mal lieber lebe ich hier daheim.»

Durch die ganze Welt gereist

Kein Wunder, ist er doch die Freiheit der grossen weiten Welt gewohnt: Als Ingenieur reiste er jahrzehntelang beruflich umher und prüfte Hallen in allen Herren Ländern auf ihre Stabilität. «Ich konnte sagen, ob eine Produktionsmaschine dort sicher stehen kann – und ich habe mich nie geirrt.» Einmal brach tatsächlich ein ganzes Gebäude ein, genau dort, wo er vor dem Aufbau gewarnt hatte. «Alles gut gegangen», sagt er erleichtert.

Hanspeter Horn genoss das Reisen. «Marokko und Algerien waren schön!», erinnert er sich, «auch wenn es kurze Reisen waren, zwischen einem bis drei Tage.»

«Wir hatten die tollsten Dinge grilliert»

Heute holt sich Hanspeter Horn die Welt ins Wohnzimmer. Die Mitarbeitenden der Spitex bringen nicht nur Hilfe, sondern auch Leben und Gespräche. Das Essen bereiten ihm eine private Betreuungsorganisation und seine Töchter jeden Tag frisch zu. Und seine Erinnerungen – wie die Perserteppiche, die er mit seiner Frau erworben hatte, oder der Garten, in dem sie einst Grillfeste feierten – geben ihm Halt. «Wir hatten die tollsten Dinge grilliert. Es war meistens gelungen», schmunzelt er.

Eine alte Eiche versetzen?

«Dank der umfassenden Unterstützung, auch durch die Spitex Elsau, kann ich so leben, wie ich es mir wünsche. Und ich bin froh, wenn es noch eine Weile so bleibt.»

Dann schmunzelt er: «Ein Heimeintritt kommt zurzeit nicht in Frage. Eine alte Eiche kannst du auch nicht einfach so versetzen ... Und wenn's wirklich nicht mehr geht – dann tragt ihr mich halt fort.» ✓

Mit gutem Vorbild vorangehen

Sechs Führungspersönlichkeiten, die Pflege Eulachtal 2024 mitgestaltet haben.



Marianne Leimio

Betriebsleiterin Pflegezentrum Eulachtal, Elgg

Wofür stehst du jeden Tag mit Überzeugung ein?

Ich setze mich mit Herzblut dafür ein, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht einfach «verwahrt», sondern mit Würde und Respekt begleitet werden – in einem Umfeld, das Wärme, Sicherheit und Lebensqualität ausstrahlt.

Was treibt dich dabei an?

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Wenn ich sehe, wie wir gemeinsam mit dem Team konkrete Verbesserungen für Bewohner und Mitarbeitende umsetzen – das erfüllt mich und macht mich stolz.

Susanne Berchtold

Mitglied der GL, Leiterin Pflege ambulant

Was begeistert dich an der Spitex?

Die Arbeit ist lebendig, vielseitig und fordert oft spontane Entscheidungen. Ich mag diese Abwechslung und die Nähe zu den Menschen. Wer einmal bei der Spitex arbeitet, bleibt meist dabei – weil die Arbeit erfüllt und Sinn stiftet.

Was ist dir als Führungsperson wichtig?

Ein respektvoller Umgang im Team. Denn zufriedene Mitarbeitende sind die Basis für gute Pflege – das spüren auch unsere Klientinnen und Klienten.



Priska Winterberg

Betriebsleiterin Zentrum Sonne, Elsau

Was gibt deinem Berufsalltag Sinn?

Ich engagiere mich dafür, dass Menschen nicht auf eine Diagnose reduziert werden. Jeder ist mehr als «der Depressive» oder «die Schizophrene». Mir ist wichtig, Vorurteile abzubauen und den Menschen als Ganzes zu sehen.

Was bedeutet Führung für dich persönlich?

Für mich heisst Führung, präsent zu sein – nah an den Menschen. Nur so entstehen Vertrauen, echtes Miteinander und ein sicherer Rahmen für alle im Haus.



Sabrina Schwengeler

Betriebsleiterin Staub Kaiser Haus, Elsau

Was motiviert dich in deinem Alltag?

Die gelebte Italianità! Herzlichkeit, Humor, temperamentvolle Gespräche, ein Glas Wein zum Essen und echte Lebensfreude – das alles prägt unseren Alltag und macht ihn so besonders.

Was ist dir für die Zukunft wichtig?

Den südländischen Geist und die familiäre Atmosphäre bewahren, aber auch neue Impulse setzen, damit unser Haus lebendig bleibt und sich alle willkommen fühlen.

Andreas Giger

Chefkoch Pflegezentrum Eulachtal, Elgg

Was motiviert dich in deinem Alltag?

Das Kochen selbst – schlicht und einfach. Ich liebe das Handwerk, die Aromen, das Spiel mit Konsistenzen und die Möglichkeit, über gutes Essen Freude und Wohlbefinden zu schenken.

Was möchtest du mit deinen Gerichten vermitteln?

Genuss ist im Alter enorm wichtig, weil er mit Emotionen verbunden ist. Ich will mit meinen Gerichten Lebensfreude wecken – gesund, ehrlich, saisonal. Essen bewegt. Und ich bin gerne Gastgeber.



Maria Angele

Leiterin Human Resources (HR) Pflege Eulachtal

Wofür setzt du dich im HR mit ganzem Herzen ein?

Ich engagiere mich dafür, dass sich unsere Mitarbeitenden nicht nur in ihrer Arbeit, sondern auch als Menschen gut aufgehoben fühlen. Gute Personalarbeit heisst für mich: zuhören, unterstützen, passende Rahmenbedingungen schaffen und persönliche Entwicklung fördern.

Was motiviert dich dabei besonders?

Die Möglichkeit, konkrete Verbesserungen für unsere Mitarbeitenden anzustossen – sei es durch verständliche Prozesse, neue Angebote oder einfach durch offene Kommunikation. Wenn sich jemand dank unserer Arbeit im Alltag gesehen und geschätzt fühlt, dann zeigt das, wir bewegen etwas – und genau das treibt mich an. 🍷

Höhepunkte 2024

Einmalig an der Pflege Eulachtal ist die Verbindung von ambulanter und stationärer Pflege unter einem Dach – ergänzt durch eine familiäre Kultur und die Vielfalt ihrer Betriebe.

Lichtblick 20 Jahre



Mit Trommelwirbel und Trompetenfanfaren wurde am 24. Mai 2024 das Jubiläumsfest im neu gestalteten Garten des Lichtblicks eröffnet. Seit 20 Jahren bietet der Lichtblick in einer alten Villa in Elgg Menschen mit Demenz professionelle Pflege und Betreuung in einer geschützten familiären Atmosphäre.

Weitere Informationen:

➤ www.eulachtal.ch/lichtblick



Huuu huuuu – der Eulenberg ist da

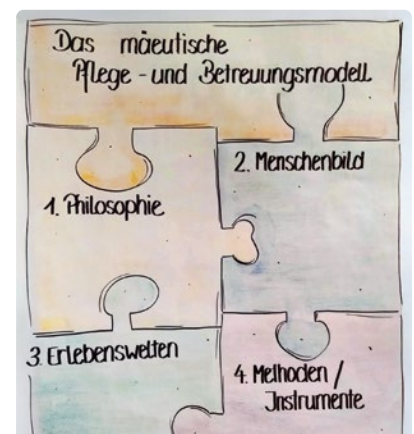
Im Oktober 2024 erschien die erste Ausgabe unserer neuen Hauszeitung «Eulenberg». Die Inhalte sind locker und unterhaltsam – alles wird von einem internen Redaktionsteam geschrieben, fotografiert und gestaltet. Die Zielgruppen sind Mitarbeitende, Bewohnende, Spitex-Klientinnen und -Klienten sowie Angehörige.

Mäeutik in der Spitex

Pflege Eulachtal ist die erste Institution der Schweiz, die Mäeutik in der Pflege eingeführt hat: der Mensch soll nicht bloss in seiner gegenwärtigen Konstitution wahrgenommen werden, sondern seine bisherige Lebensgeschichte und prägende Ereignisse werden miteinbezogen. Im Jahr 2024 wurde das Modell auf die Spitex Eulachtal adaptiert und nach einer Pilotphase erfolgreich in die ambulante Pflege eingeführt – als erste Spitex der Schweiz.

Mehr zu Mäeutik:

➤ www.eulachtal.ch/maeutik



This Priis-Nominierung



Schon zum zweiten Mal wurde Pflege Eulachtal für den Arbeitgeber-Award This-Priis nominiert. Er geht an Unternehmen, die sich für die Integration von Menschen mit gesundheitlichem Handicap engagieren. Von 340 Mitarbeitenden der Pflege Eulachtal haben fast zehn Prozent eine Beeinträchtigung.

Neue Geschäftsleitung



Seit März 2024 wird Pflege Eulachtal von einer Co-Leitung – bestehend aus Simone Costa, Geschäftsbereichsleiterin stationär, und Carsten Hejndorf, Leiter Finanzen und Services – geführt. Mit in der Geschäftsleitung sind zudem Susanne Berchtold, Geschäftsbereichsleiterin ambulant, und Simone Meyer, Chefärztin.

Organigramm unter:

➤ www.eulachtal.ch/downloads



10'000 Mahlzeiten

Im 2024 hat unsere Küche im Pflegezentrum in Elgg 10'000 Mahlzeiten gekocht. Die frisch zubereiteten, vollwertigen Menüs werden, genussfertig und warm sieben Tage die Woche von einer Gruppe von freiwilligen Fahrern in über 70 Haushalte geliefert.

Weitere Informationen:

➤ www.eulachtal.ch/mahlzeitendienst

Abacus-Einführung

Seit Anfang 2024 ist Abacus unser zentrales ERP-System für Finanz- und Lohnbuchhaltung. Im Bereich Stationär wird Abacus zusätzlich für die Bewohneradministration, die Zeiterfassung und die Dienstplanung eingesetzt.

13 Lehrabschlüsse

Pflege Eulachtal ist in der Ausbildung ausserordentlich engagiert. Im Sommer 2024 haben acht strahlende Lernende ihre Lehrabschlussprüfung und fünf das Vorlehrejahr erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 25 Lernende, 7 Vorlehre-Lernende und 4 Studierende waren per Ende Jahr in der Ausbildung. Das zeigt, wie stark unser Engagement für die nächste Pflegegeneration ist. ✓



Viele Hände – ein Ziel

«Wenn's brennt, bin ich da.»

Thomas Fröhlich, 58.

Als Leiter des Technischen Dienstes sorgt er mit seinem Team dafür, dass in der Pflege Eulachtal alles rundläuft – vom Lichtschalter bis zur Telefonanlage. In seiner Freizeit rettet er Leben.

Neulich half ich einer Bewohnerin im Pflegezentrum Eulachtal dabei, ein Bild aufzuhängen. Weil sie ihre Brille verlegt hatte, suchten wir gemeinsam – bis ich sie schliesslich auf dem Bücherregal entdeckte. «Nehmen wir doch die, bis wir die andere wiederfinden», sagte ich mit einem Augenzwinkern. Sie schaute mich verwundert an – und lachte: «Ich habe gar keine andere!»

Solche Momente liebe ich. Spontan da zu sein, wenn jemand Hilfe braucht – das ist genau mein Ding. Zusammen mit meinem vierköpfigen Team halte ich den Betrieb am Laufen: Gebäudeunterhalt, Transporte, Gartenarbeiten, IT, Telefonie – unser Aufgabenfeld ist breit.

Das nächste grosse Projekt steht schon an: der Umbau und die Renovation unseres Pflegezentrums, ein Mammutprojekt, das wir von A bis Z begleiten.

Was mich an meiner Arbeit begeistert, ist die Dankbarkeit, die ich oft spüre. Das kannte ich so nicht, bevor ich vor einiger Zeit nach 15 Jahren in der Industrie zur Pflege Eulachtal wechselte. Was mich aber manchmal auch beschäftigt: Viele Menschen gehen nicht gerade sorgsam mit den Dingen um ...

Neben dem Beruf engagiere ich mich als Sanitäter bei der Feuerwehr und im Militär – und bilde seit über 30 Jahren Samariterinnen und Samariter im Reanimieren aus. Mehrfach konnte ich mit Herzdruckmassage und Defibrillator Leben retten. Auch hier im Haus. Dieses Wissen zu teilen und im Ernstfall helfen zu können, ist für mich eine Herzenssache. Meine Motivation? Leben retten – und erhalten.

«Jeder Mensch ist in sich vollkommen.»

Maritza Morales, 59.

Von der Franchise Service Managerin in Mexiko zur Pflegerin im Eulachtal – Maritza Morales bringt Herz, Lebenserfahrung und Menschlichkeit ins Zentrum Wiesental.

Von Holiday Inn Hotels in Mexiko ins Zentrum Wiesental – mein Weg war alles andere als geradlinig. Die Liebe brachte mich vor 25 Jahren in die Schweiz, wo mein Mann und ich zwei Kinder grosszogen. In Guadalajara war ich als Franchise Service Managerin für Holiday Inn tätig – dort lernte ich auch meinen Mann kennen.

Nach der Familienzeit zog es mich zurück zu den Menschen. Ich arbeitete im Polo Park Zürich, wo ich unter anderem argentinische Pferdetrainer betreute. Doch mit Corona kam das Aus. Mein beruflicher Neustart begann mit einem Kurs des Schweizerischen Roten Kreuzes – und führte mich zur Pflege. Schon am ersten Tag war klar: Das ist genau mein Ort!

Nach dem Praktikum im Zentrum Wiesental durfte ich bleiben – ein Geschenk! Besonders prägend war die Ausbildung bei Mäeutik-Trainerin Susan Frank-Kreft. Ich lernte, Pflege wirklich individuell zu gestalten – den Menschen mit seiner Geschichte, seinen Bedürfnissen und seiner Würde ins Zentrum zu stellen und auch Angehörige sowie Betreuende einzubeziehen. Das entspricht genau meinen Werten. Heute bin ich selbst Mäeutik-Mentorin. Ich glaube fest daran: Jeder Mensch ist in sich vollkommen – unabhängig von Herkunft, Zustand oder Fähigkeit. Ob reich oder arm, dement oder klar, eingeschränkt oder topfit – alle verdienen dieselbe Wertschätzung. Denn auch ich könnte eines Tages auf Hilfe angewiesen sein. Deshalb begegne ich jedem mit Respekt – und offenem Herzen. ✓



Pflege Eulachtal im Überblick

Stationär



Pflegezentrum Eulachtal



Langzeit-, Akut-, Übergangs-, Palliativpflege, Pflege-Notdienst und Ferienaufenthalte



Vordergasse 6, Elgg
54 Plätze



Lichtblick



Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz



Mühlegasse 8, Elgg
15 Plätze



Zentrum Sonne



Polygeriatrisches Zentrum für Pflege und Betreuung



Elsauerstrasse 22, Elsau
14 Plätze



Staub Kaiser Haus



Pflege und Betreuung von Menschen aus Italien



Im Halbiacker 3, Elsau
26 Plätze



Zentrum Wiesental



Unterstütztes Wohnen im Alter



Schulstrasse 6b, Wiesendangen
16 Plätze



La Casetta



Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz

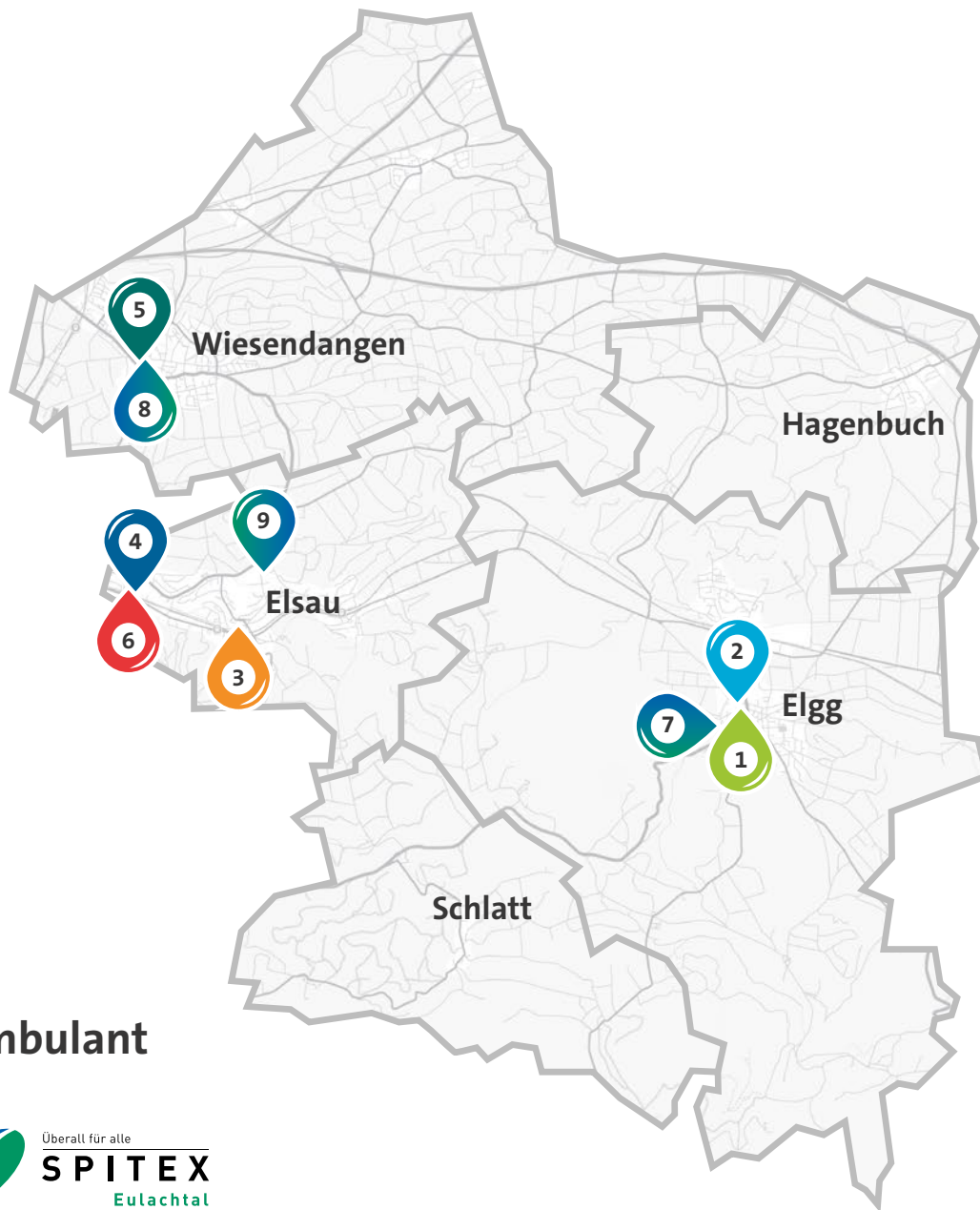


Im Halbiacker 1, Elsau
14 Plätze

Unser stationäres Angebot

> eulachtal.ch





Ambulant



Spitexzentrum für die Gemeinden
Elgg und Hagenbuch

 Obermühle 20, Elgg



Spitexzentrum für die Gemeinde
Wiesendangen

 Schulstrasse 10, Wiesendangen



Spitexzentrum für die Gemeinden
Elsau und Schlatt

 Hofwis 1, Elsau

Unser ambulantes Angebot

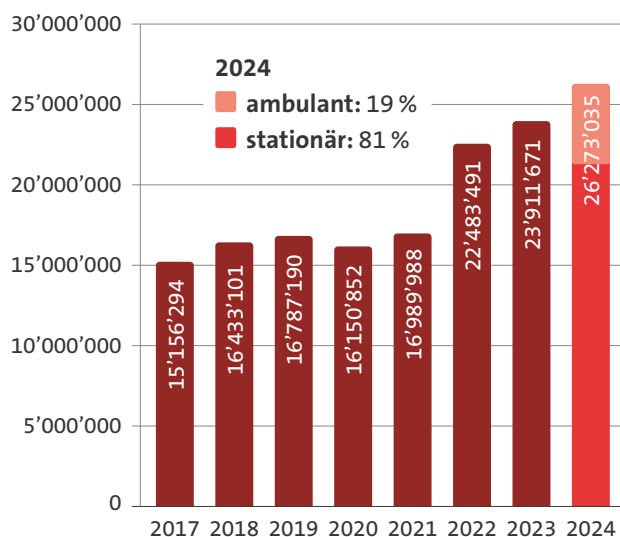
 spitex.eulachthal.ch



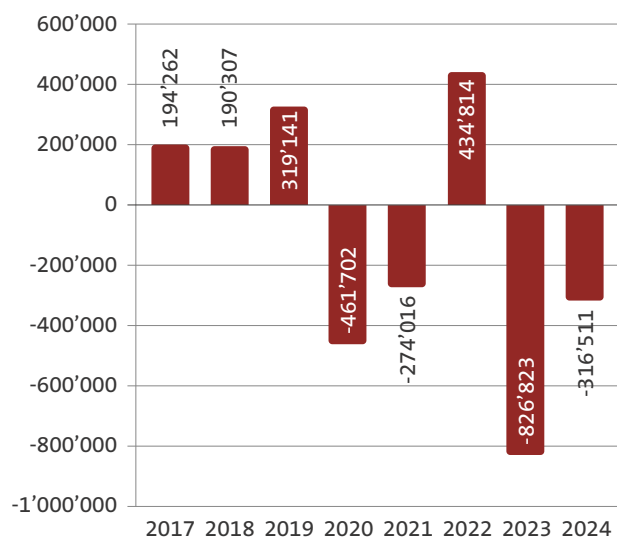
Pflege Eulachtal in Zahlen

Finanzen

Betriebsertrag CHF



Jahresergebnis CHF



Pflege stationär (2024)

133

Bewohnende Ø

96 %

Auslastung Ø

6,2

Pflegestufe Ø

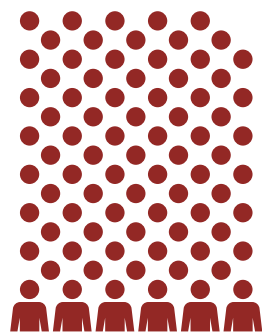
48'592

Pflege tage

Anzahl Bewohnende nach Zimmerkategorie (per 31.12.2024)

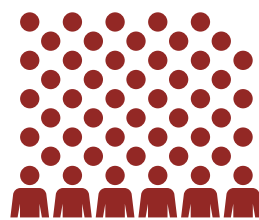
82

Bewohnende wohnen
in 1-Bett-Zimmern



49

Bewohnende wohnen
in 2-Bett-Zimmern



3

Bewohnende wohnen
in 3-Bett-Zimmern



Personal (per 31.12.2024)

340

Mitarbeitende

36

Lernende und
Studierende

28

Nationalitäten

6 Jahre

Dienstalter Ø

26 %

Fluktuationsrate

Geschlechter-Statistik

Alle Mitarbeitenden

82 %

18 %

Pflegefachkräfte

85 %

15 %

Führungskräfte

73 %

27 %

■ weiblich ■ männlich



Altersstruktur



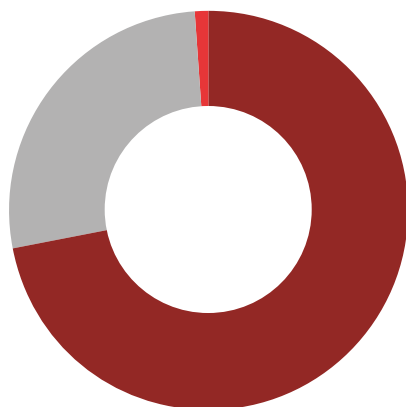
■ unter 25 Jahre: 15 %
■ zwischen 25–34 Jahre: 15 %
■ zwischen 35–44 Jahre: 20 %
■ zwischen 45–54 Jahre: 19 %
■ zwischen 55–64 Jahre: 29 %
■ über 64 Jahre: 2 %

Durchschnittsalter:

43 Jahre

Pflege ambulant (2024)

Verrechnete Stunden nach Kategorie



■ Abklärung, Pflege und
Betreuung (KLV): 73 %
■ Hauswirtschaft: 26 %
■ Sonstiges: 1 %

37'995

verrechnete Stunden

492

Klient/innen

68'123

Einsätze

29'810

Kilometer zurückgelegt

Bilanz per 31.12.2024

Aktiven	2024	2023
Umlaufvermögen	7'082'414	6'274'659
Immobilien	13'278'505	13'964'005
Anlagen und Einrichtungen	1'470'333	1'453'029
Übrige Sachanlagen	44'115	35'113
Finanzanlagen	161'063	125'845
Immaterielle Werte	379'052	401'754
Anlagevermögen	15'333'068	15'979'746
Total Aktiven	22'415'483	22'254'405
Passiven		
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'673'735	1'204'490
langfristige Verbindlichkeiten	8'127'597	7'586'137
Eigenkapital	12'614'151	13'463'778
Total Passiven	22'415'483	22'254'405

Erfolgsrechnung 2024

Betriebsaufwand	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Personalaufwand	21'316'672	20'190'527
Sachaufwand	5'316'711	4'632'718
Total Betriebsaufwand	26'633'383	24'823'245
Betriebsertrag		
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	24'615'150	15'169'909
übrige Erträge	1'631'178	8'741'762
Total Betriebsertrag	26'246'328	23'911'671
Betriebsergebnis	-387'055	-911'574
Finanzergebnis	-104'612	-133'362
Ordentliches Ergebnis	-491'667	-1'044'936
Betriebsfremde Liegenschaften	0	36'920
Cafeteria / Kiosk	0	173'636
Betriebsfremdes Ergebnis	0	210'556
Ausserordentliches Ergebnis	173'706	9'608
Veränderung des Fondskapitals	1'449	-12'051
Jahresergebnis	-316'512	-836'823

	2024	2023
EBITDAR-Marge	6,6 %	3,5 %

Spenden

Gemeinsam Lebensqualität schenken

Ihre Spende macht kleine, aber bedeutsame Dinge möglich – und schenkt Lebensfreude im Alltag – von ergonomischen Ruhesesseln über Ausflüge bis zu Team-Events. 2024 durften wir Spenden von über 102'480 Franken entgegennehmen. Sie schaffen damit Lebensfreude, Begegnung und Zusammenhalt. Herzlichen Dank!

Spendenkonten

Spendenkonto Pflege Eulachtal bei der Post:
PC 90-113835-8

Spendenkonto Spitex Eulachtal bei der Zürcher
Landbank: IBAN CH18 0900 0000 9011 3835 8

Weitere Infos unter:

> www.eulachtal.ch/spenden



Zukunft gestalten – mit Verantwortung und Vertrauen



2024 war für die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal ein Jahr mit wichtigen Weichenstellungen. Trotz branchenweiter Personalengpässe konnten wir alle offenen Stellen wieder besetzen – ein starkes Zeichen für unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Auch der anhaltende

Kostendruck im Gesundheitswesen und die zunehmende Komplexität der Pflegefinanzierung forderten uns. Dank guter Zusammenarbeit im Stiftungsrat und mit Pflege Eulachtal fanden wir tragfähige Lösungen.

Ein zentrales Thema war die Bettenplanung in der Region Winterthur. In enger Abstimmung mit dem Kanton Zürich konnten wir die Versorgung der Zukunft aktiv mitgestalten – ein bedeutender Schritt für eine koordinierte Alters- und Pflegeversorgung.

Mit dem Aufbau der «Drehscheibe Alter» gehen wir einen weiteren Schritt, ambulante und stationäre Angebote noch enger zu verzahnen. Besonders erfreulich

war die Planungsaufnahme für den Umbau des Pflegezentrums in Elgg sowie für die neue Wohnpflegegruppe im Dachgeschoss von La Casetta. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Stiftungsrat war dabei zentral.

2025 steht im Zeichen des Ausbaus mit dem klaren Ziel, den besonderen Geist und die hohe Lebensqualität in unseren Häusern zu bewahren – etwa im Haus La Casetta in enger Kooperation mit der Staub Kaiser Stiftung oder mit der Weiterentwicklung unserer Strategie 2030. Im Fokus steht dabei immer: eine menschliche Versorgung im Alter, die nachhaltig und zukunftsgerichtet bleibt.

Herzliche Grüsse

Adrian Loher
Präsident Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

Haben Sie Fragen oder wollen
Sie mehr erfahren?



www.eulachtal.ch



info@eulachtal.ch



052 368 51 11



Pflege Eulachtal

Pflege Eulachtal begleitet ältere und pflegebedürftige Menschen dort, wo sie sich zu Hause fühlen – ambulant und stationär. Mit Herz, Fachkompetenz und Nähe setzen wir auf das, was wirklich zählt: Lebensqualität, Würde und Zuwendung. Nicht die Krankheit, sondern das Leben steht bei uns im Mittelpunkt.

Denn Leben ist mehr als Pflege – es ist Nähe, Vertrauen und Zeit füreinander.

Jahresbericht 2024 Pflege Eulachtal
Simone Costa und Carsten Hejndorf,
Co-Geschäftsführung
Vordergasse 3 | 8353 Elgg

Konzeption und Redaktion: Daniela Schwegler
Gestaltung: Fabian Buser
Fotografie: Dominik Reichen
Druck: Memoform GmbH

Juni 2025